

RITERTURNIERE

Setzen Sie im folgenden Text die fehlenden Kommas/Beistriche!

1. Turniere waren aufregende Kampfspiele für den Ritter weil er seine Geschicklichkeit und seinen Mut unter Beweis stellen konnte. (1)
2. Das Mittelalter kannte drei unterschiedliche Formen des Turniers: „Buhurt“ Tjost und „Turnei“. (1)
3. Beim „Buhurt“ umfasste das abgesteckte Turnierfeld Wiesen Wälder und Lichtungen. (1)
4. Es war ein Massenkampf zwischen zwei Heerhaufen die gleich stark waren. (1)
5. Gekämpft wurde allerdings nur mit Waffen die stumpf waren. (1)
6. Es sollte nämlich vermieden werden dass Ritter ernsthaft verletzt wurden. (1)
7. Sonst aber ging alles genauso zu wie im Krieg damit es für die Zuschauer realistisch war. (1)
8. Ein Ritter der im Getümmel stürzte wurde vom Sieger entwaffnet und abgeführt. (2)
9. Als Turniergefangener schuldete er seinem Überwinder nicht nur sein Pferd seine Rüstung und seine Waffen sondern auch Lösegeld. (2)
10. Der „Tjost“ war ein Zweikampf welcher stets mit einem Lanzenstechen begann. (1)
11. Die Regeln konnten aber vorsehen dass die Gegner nach mehreren Runden absteigen mussten. (1)
12. Es wurde erst richtig spannend wenn das Gefecht zu Fuß und mit dem Schwert fortgesetzt wurde. (1)
13. Es kam oft vor dass beim Tjost auch mit scharfen Waffen gekämpft wurde. (1)
14. Der „Turnei“ welcher auf einem kleineren Turnierfeld stattfand war ein Mittelding zwischen „Buhurt“ und „Tjost“. (2)
15. Sieger war die Kampfgruppe die im Kampf Mann gegen Mann die meisten Gegner aus dem Sattel werfen konnte. (1)
16. Gekämpft wurde mit stumpfen Lanzen weil auch hierbei niemand verletzt werden sollte. (1)



17. Zu Beginn eines Turniers riefen die Herolde die Teilnehmer namentlich auf damit sie den vornehmen Damen und Herren auf der Tribüne vorgestellt werden konnten. (1)
18. Dann ertönten anfeuernde Rufe man klatschte Beifall oder schrie auf wenn ein Teilnehmer vom Pferd flog und krachend in die Kampfbahn stürzte. (2)
19. Das Turnier endete mit der Siegerehrung wenn es abends für den Kampf zu dunkel wurde.(1)
20. Dazu erschienen die Helden des Tages vor der Haupttribüne wo ihnen eine adelige Dame den Siegerkranz aufsetzte. (1)
21. Danach ließen die Ritter ihre Wunden behandeln stiegen ins Bad legten Festkleidung an und erschienen so zu Tanz und Gelage die oft bis tief in die Nacht dauerten. (3)
22. Aber ein Turnier war kein harmloses Waffenspiel. Auch eine stumpfe Lanze konnte wenn sie unglücklich traf den Gegner schwer verletzen oder töten.(2)
23. Ein Ritter konnte sich leicht das Genick brechen wenn er aus dem Sattel gehoben wurde. (1)
24. Und im Getümmel eines Buhurts wurden viele Teilnehmer von Pferdehufen zertrampelt weil sie in ihrer schweren Rüstungen nicht mehr aufstehen konnten. (1)
25. Manche erstickten unter ihren Helmen wenn sie besinnungslos in den Sand stürzten. (1)
26. Es gibt Forscher die annehmen dass bei Turnieren mehr Ritter umgekommen seien als in der Schlacht. (2)
27. Das ist vielleicht übertrieben aber die überlieferte Liste der im Turnier getöteten Könige Herzöge Grafen und Barone ist erschreckend lang. (3)
28. Man weiß zum Beispiel dass auf einem einzigen Turnier in Köln im Jahre 1240 vierzig Ritter und Knappen starben. (1)
29. Eine erfolgreiche Teilnahme an vielen Turnieren war für den Ritter der Schlüssel zu Ruhm Ehre reicher Beute und einer reichen Frau. (2)
30. Als erfolgreicher Turnierkämpfer ist William the Marshall in die Geschichte eingegangen weil er allein im Jahr 1177 einhundertdrei Turniersiege errang. (1)



Lösungen:

1. Turniere waren aufregende Kampfspiele für den Ritter, weil er seine Geschicklichkeit und seinen Mut unter Beweis stellen konnte. (1)
2. Das Mittelalter kannte drei unterschiedliche Formen des Turniers: „Buhurt“, Tjost und „Turnei“. (1)
3. Beim „Buhurt“ umfasste das abgesteckte Turnierfeld Wiesen, Wälder und Lichtungen. (1)
4. Es war ein Massenkampf zwischen zwei Heerhaufen, die gleich stark waren. (1)
5. Gekämpft wurde allerdings nur mit Waffen, die stumpf waren. (1)
6. Es sollte nämlich vermieden werden, dass Ritter ernsthaft verletzt wurden. (1)
7. Sonst aber ging alles genauso zu wie im Krieg, damit es für die Zuschauer realistisch war. (1)
8. Ein Ritter, der im Getümmel stürzte, wurde vom Sieger entwaffnet und abgeführt. (2)
9. Als Turniergefangener schuldete er seinem Überwinder nicht nur sein Pferd, seine Rüstung und seine Waffen, sondern auch Lösegeld. (2)
10. Der „Tjost“ war ein Zweikampf, welcher stets mit einem Lanzenstechen begann. (1)
11. Die Regeln konnten aber vorsehen, dass die Gegner nach mehreren Runden absteigen mussten. (1)
12. Es wurde erst richtig spannend, wenn das Gefecht zu Fuß und mit dem Schwert fortgesetzt wurde. (1)
13. Es kam oft vor, dass beim Tjost auch mit scharfen Waffen gekämpft wurde. (1)
14. Der „Turnei“, welcher auf einem kleineren Turnierfeld stattfand, war ein Mittelding zwischen „Buhurt“ und „Tjost“. (2)
15. Sieger war die Kampfgruppe, die im Kampf Mann gegen Mann die meisten Gegner aus dem Sattel werfen konnte. (1)
16. Gekämpft wurde mit stumpfen Lanzen, weil auch hierbei niemand verletzt werden sollte. (1)
17. Zu Beginn eines Turniers riefen die Herolde die Teilnehmer namentlich auf, damit sie den vornehmen Damen und Herren auf der Tribüne vorgestellt werden konnten. (1)
18. Dann ertönten anfeuernde Rufe, man klatschte Beifall oder schrie auf, wenn ein Teilnehmer vom Pferd flog und krachend in die Kampfbahn stürzte. (2)



19. Das Turnier endete mit der Siegerehrung, wenn es abends für den Kampf zu dunkel wurde. (1)
20. Dazu erschienen die Helden des Tages vor der Haupttribüne, wo ihnen eine adelige Dame den Siegerkranz aufsetzte. (1)
21. Danach ließen die Ritter ihre Wunden behandeln, stiegen ins Bad, legten Festkleidung an und erschienen so zu Tanz und Gelage, die oft bis tief in die Nacht dauerten. (3)
22. Aber ein Turnier war kein harmloses Waffenspiel. Auch eine stumpfe Lanze konnte, wenn sie unglücklich traf, den Gegner schwer verletzen oder töten.(2)
23. Ein Ritter konnte sich leicht das Genick brechen, wenn er aus dem Sattel gehoben wurde. (1)
24. Und im Getümmel eines Buhurts wurden viele Teilnehmer von Pferdehufen zertrampelt, weil sie in ihrer schweren Rüstungen nicht mehr aufstehen konnten. (1)
25. Manche erstickten unter ihren Helmen, wenn sie besinnungslos in den Sand stürzten. (1)
26. Es gibt Forscher, die annehmen, dass bei Turnieren mehr Ritter umgekommen seien als in der Schlacht. (2)
27. Das ist vielleicht übertrieben, aber die überlieferte Liste der im Turnier getöteten Könige, Herzöge, Grafen und Barone ist erschreckend lang. (3)
28. Man weiß zum Beispiel, dass auf einem einzigen Turnier in Köln im Jahre 1240 vierzig Ritter und Knappen starben. (1)
29. Eine erfolgreiche Teilnahme an vielen Turnieren war für den Ritter der Schlüssel zu Ruhm, Ehre, reicher Beute und einer reichen Frau. (2)
30. Als erfolgreicher Turnierskämpfer ist William the Marshall in die Geschichte eingegangen, weil er allein im Jahr 1177 einhundertdrei Turniersiege errang. (1)